

Rechtsstaat versagt beim Flughafenausbau

Zum Kasseler Prozess um den Flughafenausbau:

„Dieses Gericht lässt jegliche Neutralität vermissen und tritt als Handlanger von Regierung und Fraport auf. Wie ist so etwas in einem Rechtsstaat möglich?

Alle Experten sind sich einig, ein Rechtsstaat kann nur funktionieren, wenn es eine Gewaltenteilung gibt. Dies ist ja auch vom Gesetz vorgeschrieben. Dies bedeutet, es muss eine Gewaltentrennung geben. Es müssen also legislative (gesetzgebende), exekutive (vollziehende) und judikative (rechtsprechende) Gewalt völlig unabhängig voneinander agieren.

In Sachen Flughafenausbau wurde dies völlig auf den Kopf gestellt. Hier haben sich alle drei Gewalten zu einem Imperium zusammengeschlossen. Selbst das Bundesverfassungsgericht hat die Klage der beweisbaren Ab-sprache zwischen Gericht und Fraport als ‚hinnehmbar‘

bezeichnet, obwohl eine Ab-sprache nicht verfassungskonform ist. Anscheinend hat sich selbst das BVG dem Druck von Bundes- und Landesregierung gebeugt.

Für die Bürger bedeutet dies: Rechtlosigkeit und Ohnmacht. Mit rechtsstaatlichen Mitteln sind diese ohne jegliche Chance. Dies bedeutet aber auch, das Imperium hält alle Macht in Händen und bestimmt was Recht ist und welche Urteile gesprochen werden. Die Presse, voran der ‚Spiegel‘ sind schon massiv gegen diese antidemokratische Haltung vorgegangen.

Die ‚demokratischen‘ Parteien sagen den Wählern, sie sollen keine extremen Parteien wählen, damit unsere Demokratie nicht gefährdet wird. Angesichts der beschriebenen Ereignisse ist dies unglaublicher Zynismus.

Wie wollen diese ‚echten‘ Demokraten dies rechtfertigen?“

Heinz Schuch, Hattersheim